



Montafoner Standpunkt



Kulturlandschaft im
Montafon erhalten



Standesrepräsentant
Bgm. Herbert Bitschnau

Vorwort

Liabi Muntafunerinna und Muntafunr!

Eigentlich dürften wir Euch an dieser Stelle bereits den neuen Standesausschuss vorstellen. Durch die coronabedingt verschobenen Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen ist dem aber nicht so. Noch nicht. Aber schon in wenigen Tagen soll gewählt werden. Ich bitte Euch: Nützt die Chance, eure Zukunft aktiv mitzugestalten und entscheidet mit, wie sich das Montafon entwickeln soll. Damit wir aus dieser Krise gestärkt herauskommen, braucht es vollen Einsatz. Gemeindeübergreifend genauso, wie partiübergreifend. Wir werden es nur gemeinsam schaffen.

Gemeinsam wird derzeit auch an der Zukunft des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Talschaft gearbeitet. Passend zum neuen Halbstundentakt der Montafonerbahn müssen die Anschlüsse des Landbusses Montafon auf die REX-Ankünfte ab Schruns abgestimmt werden. Dazu wurden unter anderem alle VVV-Jahreskartenbesitzer um ihre Meinung zum ÖPNV gebeten. Danke allen, die bei der Umfrage mitgemacht haben. Wir nehmen das Feedback sehr ernst und arbeiten es auf.

Auch abseits der Mobilität beschäftigen uns viele Themen in der Talschaft – deswegen wünsche ich mir, dass die künftigen politischen Kräfte im Tal den Mut haben werden, sich auch in schwierigen Zeiten mit voller Energie und mit der notwendigen Durchsetzungskraft für unser Montafon einzusetzen.

Herzlichst, Euer Standesrepräsentant
Bürgermeister Herbert Bitschnau

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 43, Herbst 2020 Infos aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Raum & Region

04/05 Anruf-Sammeltaxi



12/13 Kulturlandschaftfonds

20 regREK Montafon

Kultur & Wissenschaft

07 Montafoner Tracht

09 Montafoner Resonanzen

14 Montafoner Geschichte

16 Montafon „unterm Hitler“

20 Buchtipps Bibliothek

34 Bücherseite

Bildung & Soziales

08 Vortragsreihe Bibliothek

15 Kooperation AK/Bibliothek

Mobilität & Verkehr

11 Umfrage Landbus

Wirtschaft & Tourismus

17 mbs-Bilanz 2019

21 Projekt Rodundwerk 1

Natur & Umwelt

08 Juniorförster

08 Bergwaldprojekt

15 Europaschutzgebiet Verwall

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schrums, www.stand-montafon.at, Grafik: kaleido.cc Redaktion & Layout: Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media Texte: Valentina Bolter, Michael Kasper, Karin Valasek, Sylvia Ackerl, Hubert Malin, Christian Kuehs, Elisabeth Meznar, Toni Meznar Fotos: Montafoner Museen, Waldschule Montafon, illwerke vkw, Valentina Bolter, Montafon Tourismus, Christian Kuehs, mbs/Schilcher, Meznar Media Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen.

Forstfonds im Fokus

Der Klimawandel sorgt für eine rasante Schädlingsvermehrung in vielen Teilen Europas: der Holzpreis ist am Boden, die Wälder in Gefahr. Der Forstfonds sucht Lösungen

Der Forstfonds ist die Forstverwaltung des Standes Montafon. Als Gemeindeverband steht er im Eigentum der acht Forstfondsgemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Silbertal, Schruns, St. Anton im Montafon, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. Der Forstfonds verwaltet und bewirtschaftet über 8860 Hektar Grund- und Waldflächen im Montafon und ist größter Waldbesitzer Vorarlbergs.

Der Standeswald liefert Holz und schützt den Lebensraum Montafon vor Naturgefahren. Dazu ist eine multifunktionale Bewirtschaftung erforderlich. Betriebsziel des Forstfonds ist die sachkundige, planmäßige, nachhaltige und wirtschaftliche Nutzung der Standeswälder für alle in Betracht kommenden Zwecke der menschlichen Gesellschaft. Das ist unter anderem der Schutz des Lebensraumes Montafon, die Deckung der Nutzungsrechte und die nachhaltige Produktion des heimischen Rohstoffes Holz.

„Obwohl wir in Vorarlberg im Vergleich zu anderen Regionen in diesem Jahr bis dato mit ausreichend Regen gesegnet sind, macht uns der Klimawandel auch in den Standeswäldern sehr zu schaffen“, sagt Forstfonds-Betriebsleiter Hubert Malin. Der Schadholtzanfall der vergangenen Jahre – Windwurfholz, Schneedruckholz in allen höheren Schutzwaldlagen mit Rekordeinschlag 2019 und vieles mehr begünstigen die massenhafte Entwicklung von Borkenkäfernestern auch in Hochlagen.

Hilfe von Exerten für Mammutaufgabe

In Niederösterreich, tiefere Lagen in Oberösterreich, in Tschechien, in Deutschland im südlichen Schwarzwald bis Freiburg, Hessen, Niedersachsen, NRW sind riesige Waldbestände bereits vom Borkenkäfer zum Absterben gebracht worden. Der Holzmarkt in Mitteleuropa wird mit diesem Schadholtz überschwemmt, teilweise ist in vielen Schadholtzgebieten keine Holzabfuhr mehr möglich. Der Holzpreis ist faktisch am Boden. „Die derzeitige Waldsituation ist ökologisch und ökonomisch sehr ernst“, so Hubert Malin weiter.

Die Schäden sind viel schlimmer als beim Waldkollaps durch den sauren Regen in den 80er Jahren, heißt es aus Fachkreisen. „Die Lage in den Wäldern ist ernst: Unsere Wälder befinden sich aufgrund des vielen Schadholtzes und der rapiden Schädlingsvermehrung in einer großen Krise“, sagt auch Forstfonds-Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. Um dieser Mammutaufgabe gerecht zu werden, holt sich der Forstfonds Hilfe von außen. „Gemeinsam mit Experten werden wir den Forstfonds und sein breites Aufgabenfeld genau durchleuchten. Dabei werden wir uns auch der Verantwortung für die Schutzfunktion des Waldes und gleichzeitig auch der finanziellen Ertragsfähigkeit stellen. Gleichzeitig sollen durch diesen Prozess Optionen für neue Geschäftsfelder erarbeitet werden“, so Bitschnau weiter. Corona habe die wirtschaftlichen Aussichten zudem nicht gerade beflügelt. „Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft zu stellen. Und genau das machen wir.“



„Der Holzmarkt in Mitteleuropa wird mit Schadholtz überschwemmt, der Holzpreis ist dementsprechend am Boden. Die derzeitige Waldsituation ist ökologisch und ökonomisch sehr ernst.“

Hubert Malin, Betriebsleiter
Stand Montafon Forstfonds



Die „go&ko“-Fahrer Didi (l.) und Stefan sind dienstags bis sonntags ab 19.30 Uhr im Einsatz und unter Telefon +43 5556 77500 erreichbar.

Krisenstarkes „go&ko“

Montafoner Anruf-Sammeltaxi war auch in der Corona-Zeit ein verlässlicher Partner für die Talschaft



Anruf-Sammeltaxi „go&ko“

Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gefördert und im Rahmen des Programms – Mikro-ÖV Systeme im ländlichen Raum – durch die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) abgewickelt.

 **Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie**

Auch – oder gerade besonders – in der Corona-Zeit ist eine sichere und zuverlässige Möglichkeit nach Hause zu kommen wichtig – für Alt und Jung, für Einheimische und Gäste. Aufgrund der Corona-Krise wurde der Betrieb des Anruf-Sammeltaxis kurzfristig auf die geänderten Fahrpläne von Bus und Bahn angepasst. Mittlerweile fährt das „go&ko“ wieder im Normalbetrieb und die Nachfrage steigt kontinuierlich an.

„Die Fahrgast-Zahlen sind coronabedingt in den Monaten März bis Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen“, berichtet Projektbegleiterin Valentina Bolter vom Stand Montafon. Mitte März wurde der Betrieb des Anruf-Sammeltaxis aufgrund der Ausgangsbeschränkungen vorzeitig auf den Nebensaisons-Fahrplan umgestellt. Da Mitte April bis Mitte Mai das Busangebot weiter reduziert wurde, fuhr das Anruf-Sammeltaxi in dieser Zeit als Unterstützung während des Tages. „Das ‚go&ko‘ war in dieser Zeit täglich von 5 bis 10 Uhr und von 17 bis 22 Uhr als Backup für den Busverkehr im Einsatz – vor allem für Pendler*innen“, schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau. So konnte zum Beispiel die Frühverbindung der Montafonerbahn von Schruns nach Bludenz um 6.01 Uhr mit dem „go&ko“ erreicht werden, obwohl der erste Bus erst um 7 Uhr verkehrte. Auch am Abend brachte das Anruf-Sammeltaxi alle Fahrgäste sicher und zuverlässig heim. Mitte Mai wurde der Tages- wieder auf einen Nachtbetrieb umgestellt. „Seit Juni ist die Nachfrage nach dem Anruf-Sammeltaxi wieder gestiegen und liegt nun sogar

weit höher als im Vorjahr“, informiert Projektbegleiterin Valentina Bolter. Deswegen wurde Anfang Juli auch mit dem Sommerfahrplan gestartet. Während des Sommers ist das Anruf-Sammeltaxi dienstags bis sonntags, von 19.30 bis 2.00 Uhr unterwegs. Als Zusatzangebot fährt das ‚go&ko‘ donnerstags, freitags und samstags bis 4.00 Uhr früh. „Besonders oft wird das Anruf-Sammeltaxi am Freitag- und Samstagabend bestellt“. Am Samstag, 26. September, endet der Sommerbetrieb des Anruf-Sammeltaxis – angepasst an den Betrieb des Nachtexpresses. In der Nebensaison fährt das „go&ko“ wie gewohnt von Dienstag bis Sonntag, 19:30 bis 2 Uhr.

Nachfrage bei Jugendlichen groß

Vor allem Jugendliche nutzen das Angebot des Anruf-Sammeltaxis vermehrt. Mit den „go&ko“-Jugend-Gutscheinen fahren Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum halben Preis mit dem Anruf-Sammeltaxi. Rund 200 Gutschein-Münzen wurden seit der Einführung Ende 2019 bereits eingelöst. Wie beim restlichen Öffentlichen Verkehr gilt auch im Anruf-Sammeltaxi die allgemeine Schutzmasken-Pflicht. „Wir beobachten die Situation laufend und werden rasch und flexibel auf Änderungen reagieren“, verspricht Stabsrepräsentant Bürgermeister Herbert Bischnau und bedankt sich abschließend für das Verständnis der Kund*innen.

„go&ko“-Gutscheine für die Montafoner Jugend

Für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

Es können auch mehrere Gutscheine pro Fahrt eingelöst werden

5-Euro-Gutscheine sind bei den Montafoner Gemeindeämtern erhältlich

Preis pro Gutschein: 2,50 Euro – die anderen 2,50 Euro übernimmt jeweils die Gemeinde. Somit fahren Montafoner Jugendliche zum halben Preis mit dem Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ (Telefon: +43 55 56 77 500)

vo
forgo
bis
hemko

Interview

„Anruf-Sammeltaxi ‚go&ko‘. Guten Abend.“ Wer unter Telefon +43 5556 77 500 anruft, kommt direkt zu Stefan Kaufmann. Der 28-jährige Lauteracher ist einer der „go&ko“-Hauptfahrer und auch die Telefonstimme des Anruf-Sammeltaxis. Zusammen mit Arbeitskollege Didi (63) aus Bludenz sorgt das „go&ko“-Duo dafür, dass die Fahrgäste von St. Anton bis Partenen nachts sicher und zuverlässig nach Hause kommen.

Die vergangenen Monate waren auch für das „go&ko“ sehr turbulent. Wie habt ihr diese Zeit erlebt?

Während des Lockdowns war natürlich überhaupt nichts los. Dass wir auf den Tagesbetrieb und da-

mit als Ergänzung zum Landbus umgestellt haben, ist sehr gut angekommen. Vor allem Pendler*innen haben das Angebot sehr geschätzt.

Durch Corona haben sich auch die Hygienevorschriften im Anruf-Sammeltaxi geändert. Unter anderem ist eine Mund-Nasenmaske Pflicht. Ist das ein Problem?

Eigentlich nicht. Es gibt immer wieder Einzelne, die sich natürlich aufregen und das ganze nicht verstehen. Aber es nützt ja nichts. Dann bleibe ich ganz ruhig, rede mit den Fahrgästen und fast alle werden dann vernünftig.

Apropos Fahrgäste – welches Feedback erhaltet ihr?

In erster Linie, dass alle froh sind,

dass es uns gibt. Es wird sehr geschätzt, dass es nach einer langen Durststrecke jetzt auch in der Nacht wieder die Möglichkeit gibt, mit einem Taxi – in unserem Fall mit einem Anruf-Sammeltaxi – nach Hause zu kommen. Die Leute verstehen auch, dass wir ein Taxi-Service für die Talschaft sind und deswegen nicht nach Bludenz fahren können. Sonst wären wieder keine Taxis im Tal parat.

Wer nützt das „go&ko“?

Ganz unterschiedlich. Einheimische genauso wie Touristen. Jung und Junggebliebene. Wir haben mittlerweile auch zahlreiche Stammgäste. Das freut uns natürlich sehr. Vor allem entlang der Strecken ins Silbertal oder nach Bartholomäberg. Auch Mitarbeiter*innen im Tourismus schätzen es sehr, dass sie jetzt nach einem harten Arbeitstag bequem

nach Hause kommen.

Vielen Dank für das Gespräch.



„Wir erhalten durchwegs positives Feedback von den ‚go&ko‘-Fahrgästen. Die Montafoner*innen sind genauso froh, dass es uns gibt, wie Touristen, Nachtschwärmer und Tourismus-Mitarbeiter, die jetzt auch spätnachts bequem nach Hause fahren können.“

Stefan Kaufmann (28), Fahrer „go&ko“



Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle
Dein Anrufsammeltaxi (AST).

2 — Nenne Deinen Namen,
Anzahl der Fahrgäste, Abhol-
zeit und von wo nach wo Ihr
gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst
Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im
Dauersiedlungsraum von
St. Anton i. M. bis Gaschurn.
Fahrten nach Lorüns, Stallehr
und Bludenz sind mit dem
go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener
Wabe beträgt 5€ pro Person.
Ab 4 Personen mit dem glei-
chen Ein- und Ausstiegsort gilt
der Gruppentarif (20€ pro
befahrener Wabe für die ganze
Gruppe, maximal 60€ pro
Gruppe und Fahrt).

Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab
19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ:
stand-montafon.at/goko

- Grenzhaltestellen
- Wabengrenze
- Straße
- Bahnstrecke
- Bahnhof
- Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di — So, 19:30 — 02:00 Uhr

Zusatzangebot Sommer*
Do — Sa, 19:30 — 04:00 Uhr

Zusatzangebot Winter*
Do — Sa, 19:30 — 06:00 Uhr

*Saisonzeiten gemäß Winter- und
Sommerfahrplan Landbus Montafon



stand-montafon.at/goko

Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie

VV
VERKEHRSVERBUND
VORARLBERG

Stand Montafon

Traditionelle Bekleidung?

Neue Dauerausstellung des Montafoner Heimatmuseums in Schruns spürt mit neuen Perspektiven der Entwicklung der Montafoner Tracht nach

In der neuen Dauerausstellung des Montafoner Heimatmuseums in Schruns wird der Entwicklung jener Kleidungsensembles, die heute als Montafoner Tracht bezeichnet werden, nachgespürt. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 4. Oktober, mit einem Nachmittag der offenen Tür von 14 bis 17 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Angesichts der Veränderungen und Neuerungen in der traditionellen Montafoner Bekleidung in den letzten 200 Jahren, die von städtisch-modischen Entwicklungen, aber auch ideologischen Vorgaben geprägt waren, wird deutlich, dass dieses Traditionsgewand nicht immer so unveränderlich war und nicht schon seit langer Zeit in dieser Form unverändert existiert, sondern sich immer wieder wandelte und in unterschiedlichsten Kontexten ge- und auch missbraucht wurde.

Ausstellung wird am 4. Oktober 2020 eröffnet

„Tracht“ bezeichnete über Jahrhunderte ganz allgemein die Bekleidung. An ihr konnte man Amt und Stand sowie Wohlstand oder Armut einer Person erkennen. Im 19. Jahrhundert wurde vom Bildungsbürgertum der Begriff der „Volkstracht“ für die Bekleidung der ländlichen Bevölkerung geschaffen. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche frühe Beschreibungen, erste Gemälde und auch Fotografien der Bekleidung der Bevölkerung im ländlichen Raum.

Mit dieser „Entdeckung“ der Tracht im Zeitalter der Romantik und des Nationalismus gingen auch Festschreibungen nach bestimmten Regionen sowie Abgrenzungen einher. Neue Elemente oder ganze Arrangements wurden – auch im Zusammenhang mit dem aufkommenden „Fremdenverkehr“ – erfunden. Auch das Montafon war von diesem Prozess nicht ausgenommen. Diese Entwicklung der Montafoner Tracht wird im Heimatmuseum Schruns nachvollziehbar zur Schau gestellt. Ausstellungseröffnung: 4. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns.

vo forscha
bis vrzella



Am Sonntag, 4. Oktober, wird die neue Dauerausstellung über die Montafoner Tracht im Heimatmuseum in Schruns eröffnet.

kurz & bündig

Ausbildung zum Montafoner Junior-Förster wird immer beliebter

Seit 2016 erfreuen sich immer mehr Kinder zwischen acht und 13 Jahren daran, eine Woche in den Ferien in der Waldschule Montafon zu verbringen.



Bei jährlich wechselnden Schwerpunkten verbringen die Teilnehmer eine Woche im Wald und beschäftigen sich mit sämtlichen Themen rund um den Wald sowie der Ausführung von forstlichen Arbeiten wie Entrinden und Pflanzen von Bäumen, Instandhaltung von Forststraßen oder Schlagräumung nach einer Nutzung. Spiel und Spaß im Wald dürfen ebenso wenig fehlen wie die Basteleien aus Holz, Waldfrüchten und Naturfarben oder auch die Herstellung diverser Salben, Kräutersalzen oder Marmeladen aus Waldfrüchten vor allem bei Schlechtwetter. Ein beliebter fixer Bestandteil ist auch der Wildparktag in Zusammenarbeit mit dem Wildpark Feldkirch. Ziel der Woche ist es, bei

Kindern Freude bei der Beschäftigung im Wald hervorzurufen, Spielerfahrungen in der Natur zu vermitteln sowie das Verständnis für die Arbeit im Wald zu stärken.

Spannende Vortragsreihe rund um die Gesundheit in der Bibliothek Montafon

Die Bibliothek Montafon lädt in Kooperation mit dem Prozess „Familienfreundliches Montafon“ sowie dem Katholischen Bildungswerk und dem Land Vorarlberg im Herbst zu einer neuen Vortragsreihe. Fixiert werden konnte bereits ein spannender Abend mit dem Frastanzer Apotheker Tobias Gut zum Thema „Mit Heilkräutern & Co gut durch das Jahr“ am Donnerstag, 22. Oktober, in der Bibliothek im Haus Montafon. „Stressabbau durch Kreativität“ steht dann bei einem weiteren Vortrag (Termin noch offen) im Mittelpunkt. Anna Schweighofer verrät dabei, was passiert, wenn Kinder kreativ schaffen können. Wie sie dabei Stress abbauen, schwierige Situationen bewältigen und sich entspannen können. Aktuelle Informationen zur Bibliothek und zu allen Terminen online auf www-bibliothek-montafon.at

Axt statt Liegestuhl in den Standeswaldungen

Seit 26 Jahren verbringen jedes Jahr Freiwillige im Rahmen des „Bergwaldprojekts“ je eine Woche in den Montafoner Standeswaldungen und lernen die Arbeit zur Erhaltung der Schutzfunktion in allen Facetten kennen. In diesen beiden Wochen stellt der Forstfonds des Standes Montafon eine Holzerhütte zur Verfügung und ergänzt den fachlichen Input. Die eigentliche Organisation geht über das Bergwaldprojekt Schweiz, dem der österreichische Verein angehört. Erstmals fand vor wenigen Tagen auch die Schulung der Schweizer Projektleiter beim Forstfonds im Montafon unter der Leitung von Sylvia Ackerl, stv. Betriebsleiterin des Stand Montafon Forstfonds, statt. Ackerl wurde bei der Generalsversammlung auch zur neuen Obfrau des Vereins „Bergwaldprojekt Österreich“ gewählt, dem bis jetzt 25 Jahre lang Standessekretär Bernhard Maier vorgestanden hat.

Tag des Denkmals findet heuer in einer anderen Form statt

Der unter dem Motto „bauen und bilden“ geplante Tag des Denkmals am 27. September findet coronabedingt nicht in gewohnter Weise statt. Drei spannende Programmpunkte und freier Eintritt in die vier Montafoner Museen mit dem Codewort #ichbinDenkmal laden dennoch zum Besuch ein. So findet unter dem

Motto „Batmunt – am Fuß des Berges“ in St. Gallenkirch eine Kulturlandschaftswanderung mit Friedrich Juen in Kooperation mit der Inatura statt. Anmeldung ist unter naturschau@inatura.at erbeten. Von 14 bis 16 Uhr können Interessierte einen Blick in das 2005 in musealer Form wiedereröffnete Bitschweiler Schulhaus werfen. Führungen und Schausägen an der historischen Säge „Müllli“ am Rasafeibach in Latschau finden von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr statt.



**Tag des Denkmals
Ersatzprogramm
27. September 2020**

„Batmunt“ – am Fuße des Berges

Eine Kulturlandschaftswanderung in St. Gallenkirch mit Friedrich Juen, inatura / Montafoner Museen, 9.20 Uhr Treffpunkt: Bushaltestelle Valisera Bahn, St. Gallenkirch

Alte Säge am Rasafeibach in Latschau

Führungen und Schausägen an der historischen Säge „Müllli“ am Rasafei auf Latschau Tschagguns, 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Altes Schualhüsle Bitschweil
Besichtigung und Führungen durch das „Alte Schualhüsli“ auf Bitschweil Tschagguns, von 14 bis 16 Uhr

Programm:
www.montafoner-museen.at



Die Montafoner Resonanzen ziehen – trotz aller coronabedingten Herausforderungen – eine mehr als zufriedene Bilanz für das heurige Festival.

Erfolgreiche Resonanzen

Rundherum zufriedene Gesichter bei den Verantwortlichen der Montafoner Resonanzen rund um Markus Felbermayer. Trotz coronabedingten Einschränkungen zieht der organisatorische Leiter des Festivals eine positive Bilanz. „Die Montafoner Resonanzen waren heuer so gut besucht wie noch nie“, so ein sichtlich stolzer Felbermayer.

Lange war nicht klar, ob und wie die Montafoner Resonanzen nach dem Lockdown im Frühjahr überhaupt stattfinden können. „Ich war sehr angespannt. Die Situation war für alle neu. Niemand wusste, wie sie sich entwickeln wird“, erinnert sich Felbermayer. „Das Programm war bereits im Jänner 2020 fix fertig zusammengestellt, alles war organisiert und alle Künstler gebucht. Doch dann kam Corona.“ Im Mai haben sich die Verantwortlichen in der Talschaft dann dazu entschlossen, das Festival doch stattfinden zu lassen – selbstverständlich unter strengen Corona-Schutzmaßnahmen und dementsprechenden Veranstaltungsorten. „Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt und binnen zweieinhalb Wochen alles auf die Beine gestellt“, möchte sich Felbermayer bei allen Helfern hinter den Kulissen bedanken. „Aber auch bei den Künstlern. Die sich wiederum selbst sehr dankbar gezeigt haben, zurück ins kulturelle Leben zu finden.“ „Das Feedback ist durchwegs positiv.“


Große Akzeptanz im Montafon

Auch das Publikum war von den heurigen Montafoner Resonanzen von 31. Juli bis 5. September sehr angetan. Wobei es eindrucksvoll gezeigt hat, dass die Resonanzen längst in der Talschaft angekommen sind. Denn etwa die Hälfte aller Besucher kommen aus dem Montafon, der Rest verteilt sich auf Touristen, aber auch immer mehr Kunstbegeisterte aus ganz Vorarlberg. „Die große Akzeptanz seitens der Montafonerinnen und Montafonern war ein Hauptgrund, warum wir uns für das Durchziehen des Festivals eingesetzt haben. Schließlich stehen wir den Menschen in der Talschaft in der Verantwortung.“ Erst vor wenigen Tagen sind die Resonanzen mit dem Orgel-Schwerpunkt zu Ende gegangen. Gleichzeitig blicken Markus Felbermayer und sein Team aber schon wieder nach vorne: Auf den Sommer 2021 und die nächsten Montafoner Resonanzen. Wer sich davor noch ein paar Highlights von heuer gönnen will, findet diese auf www.montafoner-resonanzen.at im Internet.



„Als Ende Mai klar war, dass die Montafoner Resonanzen heuer stattfinden werden, haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt und binnen zweieinhalb Wochen alles auf die Beine gestellt.“

Markus Felbermayer,
Kurator/Organisatorischer
Leiter Montafoner Resonanzen



**Vorarlberg schöpft
seine Energie aus
erneuerbaren Quellen.**

Du möchtest auch ein Teil der illwerke vkw werden? **Jetzt informieren und bewerben unter illwerkevkw.jobs**

Wasserkraft ist sauber, erneuerbar und in Vorarlberg reichlich vorhanden. Daher nutzt die illwerke vkw diese Energiequelle ebenso innovativ wie nachhaltig – ein unverzichtbarer Beitrag zu Vorarlbergs Energieautonomie und zur europäischen Energiewende.

illwerke  vkw
Energie für Generationen.

Meinungsumfrage

Im Vorfeld der Anpassung des Montafoner Busfahrplanes im Dezember 2020 wurden die Fahrgäste über den Öffentlichen Personennahverkehr befragt

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist das Rückgrat der Mobilität und zentraler Schwerpunkt für die weitere Entwicklung des Montafons. Ein gut funktionierender ÖPNV hängt wesentlich von kundenorientierten Fahrzeiten ab, weswegen der Stand Montafon ständig bemüht ist, den Fahrplan den Fahrgastwünschen entsprechend anzupassen und auszubauen.

Mit dem ÖPNV-Fahrplan 2019 wurde tagsüber für die Montafonerbahn bereits ein durchgehender Halbstundentakt umgesetzt. Nach Einführung der neuen Zug-Garnituren und der Durchbindung der REX Züge bis Schruns müssen auch die Anschlüsse des Landbusses Montafon auf die REX-Ankünfte ab Schruns abgestimmt werden.

Anpassung des Busfahrplans ab Dezember 2020 in Planung

Der Stand Montafon plant in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV) und der mbs Bus GmbH im Dezember 2020 die Anpassung des Busfahrplans im Montafon. Um auf die Bedürfnisse aller ÖPNV-Fahrgäste bestmöglich einzugehen, wurden alle VVV-Jahreskartenbesitzer*innen des Montafons um konkrete Rückmeldung zu ihren Fahrten mit dem ÖPNV Montafon gebeten.

Die Umfrage konnte entweder digital über die frei zugängliche Website des Standes Montafon oder über einen postalisch zugesendeten Fragebogen beantwortet werden. Die Umfrage dauerte von Mitte Mai bis Mitte Juni 2020. Die Rücklaufquote lag bei 10,88 % (159 Rückmeldungen).



79 Prozent der Befragten gaben an, dass sie mit dem Öffentlichen Personennahverkehr im Montafon sehr zufrieden oder zufrieden sind.

Umfrage unter VVV-Jahreskartenbesitzer*innen zum Öffentlichen Personennahverkehr im Montafon:

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs im Montafon (Montafonerbahn, Landbus Montafon, Anrufsammeltaxi „go&ko“)?

Von den 159 Rückmeldungen gaben 79 Prozent an, mit dem Angebot des ÖPNV im Montafon sehr zufrieden oder zufrieden zu sein. Zehn Prozent der Befragten meldeten weder zufrieden noch unzufrieden zu sein. Sechs Prozent der Befragten waren unzufrieden oder sehr unzufrieden, fünf Prozent gaben keine Angaben.

Haben Sie sonstige Anregungen zum Fahrplan des Öffentlichen Verkehrs im Montafon?

Hier sind die am häufigsten genannten Anregungen zusammengefasst: Mehr Zugfahrten zwischen Bludenz und Schruns gewünscht, Halbstundentakt auf der Schiene ausweiten (am Morgen und am Abend) – viele positive Rückmeldungen zum bestehenden Halbstundentakt, Umstieg von Bahn auf Bus erleichtern: bessere Koordination von Bus- und Zugfahrplänen, u. v. m.

Die Auswertung der Umfrage ist online unter www.stand-montafon.at/oepnv abrufbar.



Die spätsommerliche Mittagssonne spiegelt sich in dem neu gedeckten Holzschindel-Dach leuchtend wieder – der Kulturlandschaftsfonds fördert die vielfältige M

Heubarga

Nachhaltige Förderung der vielfältigen Montafoner Kulturlandschaft

Seit mittlerweile 23 Jahren werden traditionelle Kulturlandschaftselemente, wie Maisäßhäuser, Trockensteinmauern, Schragazäune und Heubargen über den Kulturlandschaftsfonds gefördert. Mit dieser Förderung werden die Besitzer*innen dieser Objekte bei Sanierungsmaßnahmen finanziell unterstützt. Doch neben dem finanziellen Aufwand erfordert die Erhaltung dieser Kulturlandschaftselemente auch viel Kraft, Zeit und Geschick.

vo
barga
bis
dieja

Stand Montafon



Weit oben am Kristberg, wo die asphaltierte Straße längst in einen groben Schotterweg übergegangen ist, befindet sich talseitig eine kleine Wegausbuchtung. An der großen Tanne vorbei geht man so lange, bis der Stacheldraht-Zaun endet. Von dort sind es noch ein paar Meter bis zu einem kleinen Pfad zwischen Brombeersträucher hindurch. Diesem folgt man etliche Höhenmeter durch den Fichtenwald bergab. Nach einiger Zeit mündet der kleine Pfad in eine weite aber steile Lichtung. Noch einige Höhenmeter weiter unten, am Waldrand gelegen, befindet sich das Objekt des Interesses: die Heubarga.

„Ein Dank und ein Kompliment“

Dieser Weg klingt nicht nur beschwerlich – er war es sicher auch beim Transport der Holzschindeln und Werkzeuge. Daher ein Dank und ein Kompliment für die Erhaltung solcher Objekte. Auf den abgebildeten Fotos sind zwei Heubargen, ein Ziegenstall, Gais Schärm und Riedbarga aus Partenen, Gaschurn, Kristberg und Bartholomäberg zu sehen. Diese wurden beispielhaft ausgewählt um zu zeigen, wie die Erhaltung solcher Gebäude aussehen kann. Besonders bemerkenswert sind die zum Teil schwere Zugänglichkeit zu den Objekten sowie der aufwändige Transport der Materialien. Zudem werden viele Bargaen heutzutage nicht mehr benötigt. Sie stellen jedoch einen



Montafoner Kulturlandschaft.



Durch großes Engagement gelingt es immer wieder, alte Kulturlandschaftselemente zu erhalten.

Teil unserer Kulturlandschaft dar und prägen unser Landschaftsbild. Alle Informationen zur Förderung des Kulturlandschaftsfonds sind unter www.stand-montafon.at/klf verfügbar. Unter diesem Link finden Interessierte die Förderrichtlinien, das Antragsformular sowie das Handbuch „Werkzeugkoffer Maisässsanierung“ als pdf-Download. Dieses Handbuch gibt wichtige Hinweise und Tipps für die Sanierung von Maisäßgebäuden sowie interessante weiterführende Kontakte.

Gelungene Beispiele für die Sanierung von traditionellen Kulturlandschaftselementen im Montafon:



Gais Schärm Richtung Alpe Valschaviel, bei der Bachfassung



Heubarge auf Bartholomäberg, Fußweg ab Fulateia



Riedbarge auf Kristberg, keine Zufahrt, über benachbarte Riedwiesen erreichbar



Heubarge auf Kristberg unter Straße



Ziegenstall bei der Mautstelle Partenen

Kulturlandschaftsfonds Montafon

Alle Informationen zum Kulturlandschaftsfonds mit Förderrichtlinien, Antragsformular und dem Handbuch „Werkzeugkoffer Maisässsanierung“ finden Sie unter www.stand-montafon.at/klf



Kriegsende im Montafon um 1945

Am Freitag, 4. Mai 1945, wurde Bludenz befreit und erste französische Truppen gelangten an diesem Tag bis Schruns. Der Gendarmerieposten St. Anton berichtete dazu:

„Am 4.5.1945, gegen 17.00 Uhr, kurz vor dem Einmarsch der Franzosen, fuhr ein Krafradfahrer mit einer weissen Fahne von Bludenz kommend in das Tal Montafon und ersuchte durch Zurufen die Einwohner auf, die weissen Fahnen zu hissen. In kürzester Zeit waren die Häuser der Strasse entlang mit weissen Fahnen und Tüchern beflaggt. Bei der Durchfahrt der Franzosen stand ein Teil der Bevölkerung auf den Strassen, um die Durchfahrt anzusehen. Es kam dabei zu keinerlei Ausschreitungen.“



Tag der Befreiung. Im Hintergrund auf diesem Haus ist die weiße Fahne, die gehisst worden war, zu sehen.

Am folgenden Tag (5.5.) fuhren französische Einheiten auch in die Innerfratte bis Partenen: „[...] nachmittags um ca. 15 Uhr wurden die ersten Panzerspitzen in Parthnen [sic!] sichtbar. Die Widerstandsbewegung [sic!] von Gaschurn und Parthenen sowie die hiesige Bevölkerung begrüßten die einrückenden Franzosen als Befreier. Die hiesige Bevölkerung trat sogleich mit der Besatzung in Verbindung und es wurde in kürzester Zeit ein freundliches Verhältnis erzielt. Eine Gruppe französischer Soldaten traten den Weg nach Vermunt und Silvrettadorfan.“

Dort hatten bereits die lokalen Widerstandsgruppen die Aufsicht übernommen und versprengte Wehrmachts- und Waffen-SS-Einheiten, die sich auf dem Rückzug befanden, entwaffnet. Im Gegensatz zum benachbarten Klostertal, in dem es an diesen Tagen noch zu letzten Kampfhandlungen kam, blieb das Montafon davon nahezu gänzlich unbehelligt. Lediglich am Kristberg und im Silbertal schlugen einzelne Granaten, die im Klostertal abgefeuert worden waren, ein.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt“ eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern.

Geschenksideen aus dem Montafon!



MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

MONTAFON 1, 2, 3 und 4
Gesamt ___ € 98,-

ERHÄLTlich IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen,
Gemeindeämter, Tourismusbüros,
Buchhandlungen



Einblicke in die Europaschutzgebiete mit sogenannten „Visholos“.

Vielfaltertag auf der Alpe Käfera – rund 30 freiwillige Helferinnen und Helfer waren im Einsatz. Aufgrund des großen Erfolgs soll diese Aktion in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

„Visholos“ und Vielfalter

Der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder ist für die Betreuung der Europaschutzgebiete im Montafon und Klostertal verantwortlich. Information, Besucherlenkung und die Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen sind die Hauptaufgaben des Vereins.

Von den Moorflächen des Wiegensees in Partenen bis zu den Schuttfluren der Davenna in St. Anton – von den insgesamt 39 Europaschutzgebieten in Vorarlberg sind allein acht davon im Montafon zu finden. Doch wo genau liegen diese Europaschutzgebiete und was wird dort geschützt? So genannte „Visholos“ ermöglichen nunmehr in den Montafoner Ortschaften Partenen, Gortipohl, St. Gallenkirch, Silbertal und St. Anton einen besonderen Einblick in die Europaschutzgebiete in der unmittelbaren Umgebung. Wer wissen möchte, wo es sich wie am Mittelmeer lebt, was Hühner im Gebirge verloren haben und wo im Montafon noch „Urwiesen“ zu finden sind, verschafft sich mit den Visholos im wahrsten Sinne des Wortes den nötigen „Durchblick“ in Sachen Europaschutzgebiete.

Vielfaltertage im Montafon – gemeinsamer Einsatz für die Natur

Die Verbuschung mit Alpenrosen, Erlen und Latschen – was für viele Alpbewirtschafter zunehmend ein Problem darstellt ist auch für die im Europaschutzgebiet „Verwall“ geschützten Birk- und Schneehühner eine wachsende Herausforderung. Der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder engagiert sich deshalb gemeinsam mit Alpbewirtschaftern für den Erhalt wichtiger Lebensräume für Wild- und Weidetiere. Im Rahmen der landesweit durchgeführten „Vielfaltertage“ wurden dank der großartigen Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer ausgewählte Weideflächen auf der Alpe Käfera im Silbertal und der Alpe Gibau in Gaschurn von zu dichtem Strauchbewuchs befreit. Die erfolgreiche Aktion soll in den nächsten Jahren fortgesetzt und weitere Projekte in den Europaschutzgebieten umgesetzt werden. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Helfer*innen für ihren engagierten Einsatz bei den Vielfaltertagen im Montafon.



**Naturschutzverein
Verwall-Klostertaler
Bergwälder**

Christian Kuehs, GF
Montafonerstraße 21,
6780 Schruns
verwall@natura2000.or.at
www.naturvielfalt.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union





Elektroinstallation sparsam & sicher.

Ihr Fachmann für's ganze Haus.

Elektroplanung | Elektroinstallation | E-Check
Beleuchtungskonzept | Gebäudetechnik
Lichtstudio | Photovoltaik | Blitzschutz

mbselektro

mbs
www.montafonerbahn.at

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b 6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789 www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at



Die Montafoner Museen widmen der Befreiung vom NS-Regime vor 75 Jahren eine vierteilige Ausstellung, die noch bis 26. Oktober zu sehen ist.

75 Jahre Befreiung Österreichs vom NS-Regime – in den Museen steht das Montafon „unterm Hitler“ im Fokus

Zum Sommerbeginn eröffneten die Montafoner Museen eine Ausstellungsserie anlässlich 75 Jahre Befreiung Österreichs vom NS-Regime. Es handelt sich dabei um eine vierteilige Ausstellung über verschiedenste Aspekte des Nationalsozialismus im Montafon.

Als Besonderheiten der Montafoner NS-Geschichte können die Lage an der Grenze zur Schweiz sowie die Baustellen der Vorarlberger Illwerke genannt werden: Die Grenze zog viele Menschen, die versuchten über die Pässe zu flüchten, um so ihr Leben zu retten, an. Auf den Kraftwerksbaustellen mussten besonders viele Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene unter härtesten Bedingungen arbeiten. Darüber hinaus wird etwa in Schruns der „Alltag unterm Hakenkreuz“ thematisiert: Der Antisemitismus vor 1938, der Aufstieg der NSDAP und die Machtübernahme im März 1938 werden erörtert. Ebenso aber auch die Indoktrination in der Schule, die NS-Jugendorganisationen und die Vereinnahmung der Volkskultur durch die Nazis.

In Gaschurn stehen die engen Beziehungen zwischen Alpinismus, Tourismus und Nationalsozialismus im Fokus der Ausstellung. So stempelte ein Schrunser Hotel schon 1923 (!) seine Post mit einem Hakenkreuz ab und mehrere Betriebe warben damit „judenfrei“ zu sein. Während der NS-Zeit besuchte dann Rüstungsminister Albert Speer mehrfach das Montafon. Dazu sind in der Ausstellung seltene Filmaufnahmen zu sehen.

Das Frühmesshaus Bartholomäberg bildet einen passenden Rahmen für das Thema „Widerstand und Verfolgung“. Den Flüchtlingen, den Montafonern, die ins KZ kamen sowie den Opfern des Mordprogramms „Aktion T-4“ wird dort nachgegangen. Schließlich soll auch die hohe Anzahl an Deserteuren, die nicht mehr zur Wehrmacht einrückten und damit mithalfen den Krieg zu beenden, gewürdigt werden. Schließlich findet sich in Silbertal der Schwerpunkt zu Zwangsarbeit und Landwirtschaft, der besonders die Aufbaugenossenschaft vor Ort zum Inhalt hat. Die Ausstellung ist noch bis Ostern 2021 in allen vier Montafoner Museen zu sehen.



Ausstellung: Das Montafon „unterm Hitler“ in den Montafoner Museen

Öffnungszeiten Montafoner Museen (bis 26. Oktober):

Dienstag bis Freitag:
14 bis 17 Uhr

Sonntag:
14 bis 17 Uhr

www.montafoner.museen.at



Zufriedene Bilanz der Montafonerbahn AG für das Geschäftsjahr 2019 – wirtschaftliche Entwicklung durch Corona aktuell noch nicht absehbar.

Montafonerbahn AG stellt 2019 die Weichen für Bahnbetrieb zwischen Schruns und Bludenz bis 2028

Die Montafonerbahn Aktiengesellschaft ist seit über einem Jahrhundert als erfolgreiches Wirtschaftsunternehmen fest in der Talschaft verankert. Bei der 105. Ordentlichen Hauptversammlung (Geschäftsjahr 1. Jänner bis 31. Dezember 2019) konnte Wirtschaftsmanager Ekkehard Nachbaur als Vorstand der Montafonerbahn im Sternensaal in Schruns eine erfolgreiche Bilanz für das Geschäftsjahr 2019 präsentieren.

„Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen“, so Ekkehard Nachbaur. „Diese haben sich durch den coronabedingten Lockdown auch im aktuellen Geschäftsjahr entsprechend verschärft“, so Nachbaur weiter. Mit umfangreichen Schutzmaßnahmen wurde zwar versucht, das gesundheitliche und finanzielle Risiko kleinstmöglich zu halten. „Wirtschaftlich trifft der Lockdown die Montafonerbahn AG dennoch. Sowohl im nicht regulierten Bereich (mbs Installation), wie auch in den regulierten Bereichen (Energie und Bahn).“ Aber zurück zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Bilanzsumme 2019 beträgt über 22 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote liegt bei 52,5 Prozent.



mbs-Vorstand Ekkehard Nachbaur (l.) und mbs-Aufsichtsratsvorsitzender Landesrepräsentant Bgm. Herbert Bitschnau.

Verkehrsdienstvertrag sichert regionalen Bahnverkehr

Das Geschäftsjahr 2019 war unter anderem stark geprägt vom umfangreichen Verkehrsdienstvertrag mit dem Land Vorarlberg und dem Bund sowie den Systempartnern. „Nach intensiven Vorbereitungen konnte schlussendlich im Dezember 2019 die zukunftssträchtige Vereinbarung unterzeichnet werden.“ Damit ist der regionale Bahnverkehr zwischen Schruns und Bludenz vorläufig bis Ende 2028 gesichert. „Ein weiterer Meilenstein in der über 100-jährigen Geschichte der Montafonerbahn und gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die Bahnverlängerung“, so Nachbaur weiter. Obwohl die Bilanz 2019 sehr zufriedenstellend sei, könne noch nicht gesagt werden, wie sich das aktuelle Wirtschaftsjahr weiter entwickeln werde. „Mit vereinten Kräften und unseren motivierten Mitarbeiter*innen versuchen wir alles, um die Montafonerbahn AG weiterhin wettbewerbsfähig in eine erfolgreiche Zukunft zu führen“, betont Landesrepräsentant Bürgermeister Herbert Bitschnau als Aufsichtsratsvorsitzender der Montafonerbahn Aktiengesellschaft abschließend.

Interview

Vor 35 Jahren wurde von der Arbeiterkammer die Bücherei im Montafon gegründet. 2001 hat der Stand Montafon diese wichtige Serviceeinrichtung übernommen und daraus die Bibliothek Montafon im „Haus Montafon“ geformt

Mit der Übersiedelung in das Haus Montafon im Jahr 2014 wurde die Zukunft für die Bücherei eingeläutet. Damals wurden die Bücherei des Standes mit der Pfarrbücherei und Spielothek Schruns im Haus Montafon zur heutigen Bibliothek Montafon zusammengeführt. Seit der Übergabe an den Stand Montafon unterstützt die Arbeiterkammer mit einer jährlichen Förderung die Bibliothek. Im Gespräch mit dem Montafoner Standpunkt verrät der stellvertretende Arbeiterkammer-Direktor, Gerhard Ouschan, unter anderem, warum.

Die Arbeiterkammer ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Bibliothek Montafon. Warum ist der AK eine starke Bibliothek im Montafon so wichtig?

Unter Berücksichtigung der besonders regionalen Verhältnisse hat die AK im Jahr 2001 beschlossen, den Stand Montafon für eine gewisse Zeit finanziell zu unterstützen, damit sich die Bibliothek weiterhin gut entwickeln kann.



„Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und auch für ein gesellschaftliches Miteinander.“

Gerhard Ouschan,
stv. Direktor Arbeiterkammer Vorarlberg

Die Bibliothek Montafon ist gefragter denn je. Die Zahlen steigen Jahr für Jahr. Die Öffnungszeiten wurden deswegen entsprechend angepasst und verlängert.

Wie wichtig ist Bildung für den ländlichen Raum?

Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und auch für ein gesellschaftliches Miteinander. Deshalb ist sie für alle von besonderer Bedeutung und muss schon ab den frühen Bildungsjahren zugänglich gemacht werden.

Die AK betreibt ja auch selber mehrere Bibliotheken – in Vorarlberg in Bludenz und in Feldkirch. Wie eng gehören Bildung und eine Bibliothek zusammen?

Diese beiden Bibliotheken stehen allen Vorarlberg*innen zur Verfügung. Damit stellen wir auch sicher, dass allen Menschen der Zugang zum Lesen ermöglicht wird. In Zeiten der Digitalisierung wird Bildung immer leichter verfügbar. Die Anzahl der Online-Entlehnungen in den beiden AK-Bibliotheken steigt jährlich und wird auch weiterhin zunehmen.

In der Bibliothek Montafon ist auch ein Service-Regal der Arbeiterkammer aufgestellt mit verschiedensten Informationen. Seit Corona ist die Nachfrage an Informationen entsprechend groß. Bei welchen Fragen kann ich mich an die AK wenden?

Die Anfragen decken ein breites Spektrum rund um das Thema Corona ab. Ob Homeoffice, Kurzarbeit oder berufliche Neuorientierung. Unsere Expert*innen versuchen allen AK-Mitgliedern gerade in dieser schwierigen Zeit zur Seite zu stehen. Unser Team von wieweiter.at ist dabei um eine unkomplizierte „Erste Hilfe“ für alle Bildungsfragen bemüht.



In der Bibliothek Montafon stehen neben unzähligen Büchern, DVD`s und Spielen auch Informationen der Arbeiterkammer Vorarlberg bereit.

Vielen Dank für das Gespräch.

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher im Standpunkt



Amrei Fritz (7),
Schruns

vo lesa
bis spiela

„Ein Pony in der Schule“ ist ein tolles Buch für Pferdefreunde. Es handelt von Flo, einem Mädchen, das über beide Ohren in das Pony Flocke verliebt ist und jede freie Minute in den Sommerferien auf dem Reiterhof verbringt. Am ersten Schultag nach den Sommerferien darf Flo auf Flocke in die Schule reiten. Allerdings gefällt es dem Pony so gut auf dem Schulhof, dass es nun jeden Tag in der Schule „Pony Alarm“ gibt. Flo weiß sich keinen Rat mehr. Sie bekommt von der Direktorin den Auftrag, dem Pony beizubringen auf der Weide zu bleiben, denn: „Ponys haben auf dem Schulhof nichts verloren!“ Das scheint zuerst eine unerfüllbare Aufgabe, denn Flocke ist nicht nur das liebste, sondern auch das frechste Pony der Welt. Doch dann haben Flo und ihre Freunde eine verrückte Idee ...

„Mir haben vor allem Flockes lustige Streiche auf dem Schulhof gefallen“, sagt unsere Buchtesterin Amrei Fritz aus Schruns. „Und natürlich auch die Vorstellung, am ersten Schultag nach den Sommerferien selbst auf einem Pony zur Schule zu reiten“, lächelt Amrei. „Aber das wird wohl – wie beim Buch auch – nur Kino im Kopf bleiben.“



Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns

Tel: +43 55 56 / 7 37 73

Web: www.bibliothek-montafon.at

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr
bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



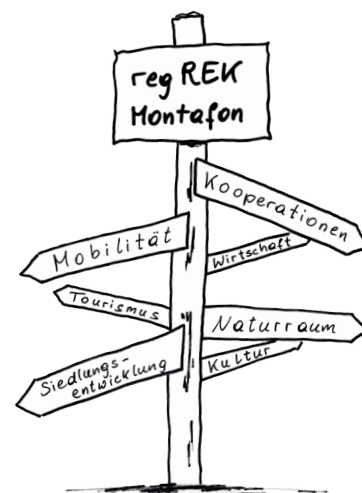
ISBN 978-3-4401-5702-2

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 18.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeiter und Leser der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

regREK Montafon – Leitsätze für die Zukunft des Montafons

Über die Zukunft des Montafons wurde in einem breit angelegten Bürger-Beteiligungsprozess diskutiert. Am 14. Jänner 2020 wurde dazu das Zielbild mit zehn Leitsätzen bei einem öffentlichen Workshop der Bevölkerung vorgestellt. Die eingebrachten Rückmeldungen und Änderungsvorschläge wurden eingeholt und das Zielbild nochmals überarbeitet. Am 21. Jänner 2020 wurde das finale Zielbild von den Montafoner Bürgermeister*innen einstimmig beschlossen.

In der zweiten Phase des regREKs werden nun die Leitsätze konkretisiert und weiterführende Maßnahmen erarbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der geplante Beteiligungsprozess auf Herbst/Winter 2020 verschoben, wobei natürlich die aktuelle Situation beachtet werden muss. Die Vorbereitungen für die zweite Phase laufen bereits – weitere Informationen dazu folgen zeitnah. Alle Infos & Workshop-Unterlagen und Informationen zum Projekt sind online unter: www.stand-montafon.at/regrek





Für Fragen zum Projekt „Neuer Kraftabstieg, Rodundwerk I“ wurde unter der Telefonnummer 05574 601 82325 eine Hotline eingerichtet.

Zugangsstollen Rodund ausgebrochen – illwerke vkw investieren heuer rund 19 Millionen Euro in das Projekt

Beim Projekt „Rodundwerk I, Kraftabstieg neu“ der illwerke vkw AG konnten bereits mehrere Etappenziele erreicht werden. So wurde der Zugangsstollen Rodund mit rund 370 Metern Länge Anfang August fertig ausgebrochen. Im Bereich Rodund wurde auch die Tunnelbohrmaschine bereits fertig aufgebaut. Nach der traditionellen Taufe konnte am 17. August der Probelauf aufgenommen werden.

Die auf den Namen „Serafina“ getaufte Maschine fräst sich jetzt mit einem Durchmesser von rund 4,5 Meter in den Zugangsstollen Rodund. Anschließend wird sie wieder zurückgezogen und Mitte September in die Startgrube beim Rodundwerk I umgesetzt. Von dort aus fräst sie sich ab Anfang Oktober zum Fußpunkt des Druckschachts vor.

Seit einigen Wochen laufen auch die Vortriebsarbeiten im Bereich Latschau auf Hochtouren. In der Kalenderwoche 31 konnten die Mineure der ausführenden Unternehmen ein weiteres Etappenziel erreichen. Sie sind über 350 Meter ins Berginnere vorgedrungen. Jetzt fehlen noch rund 200 Meter in Richtung Latschaubecken – der Abschluss des Sprengvortriebes ist in diesem Bereich in der ersten Oktoberhälfte 2020 geplant. Nach dem coronabedingt verspäteten Start befinden sich die Arbeiten gut im Plan. Die illwerke vkw bedankt sich bei der Bevölkerung noch einmal für das große Verständnis für die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser Arbeiten und wird weiterhin regelmäßig informieren. Aktuelle Informationen zum Baugeschehen finden sich auch im Youtube Kanal der illwerke vkw.

Bauprojekt „Rodundwerk I, Kraftabstieg neu“

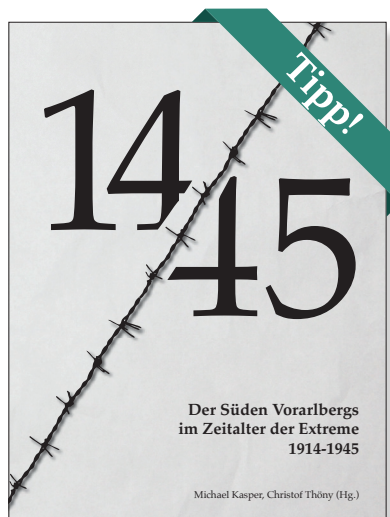
Das Pumpspeicherkraftwerk Rodundwerk I ist seit fast 80 Jahren in Betrieb. Damit auch in Zukunft ausreichend Strom fließt, wird der Kraftabstieg vom Becken Latschau zum Rodundwerk I neu gebaut.

Bauzeit: Start: 4. Mai 2020 / Fertigstellung: Dezember 2023

Investitionen 2020: Rund 19 Millionen Euro

Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



14/15 – Der Süden Vorarlbergs im Zeitalter der Extreme

Sonderband 23 zur Montafoner Schriftenreihe, Autoren: Klaus Beitzl, Bianca Brugger, Désirée Mangard, Franz Rüdisser und Christof Thöny: In ihren Beiträgen spüren die Autoren den Kriegsjahren in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach. **24 Euro**



Alte Flurnamen im Montafon 2

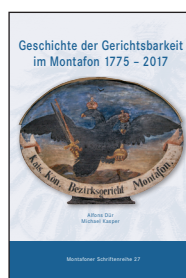
Auf der Grundlage des Vorarlberger Flurnamenbuches und verschiedenster historischer Quellen deutet und erklärt Guntram Plangg die einzelnen alten Orts- und Flurnamen der Gemeindegebiete von Gaschurn und St. Gallenkirch. **29 Euro**



Alte Montafoner Flurnamen 1

Der erste Band (erschienen 2014) einer dreiteiligen Reihe von Montafoner Flurnamenbüchern. Die Flurnamen von Bartholomäberg, Schruns und Silbertal werden darin erklärt und sprachwissenschaftlich abgeleitet. **24 Euro**

Kombipreis für beide Bände: 30 Euro



Geschichte der Schrunser Lodenfabrik

Montafoner Schriftenreihe 28 – Eineinhalb Jahrhunderte lieferte die Lodenfabrik hochwertige Stoffe. **14,90 Euro**

„Sterben in den Bergen“ – Tagungsband 3. Gipfeltreffen

Das Thema „Sterben in den Bergen“ wird in einer großen räumlichen und zeitlichen Breite präsentiert. **42 Euro**

Mensch & Berg im Montafon

Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband Nr. 8. **28 Euro**

Geschichte der Gerichtsbarkeit im Montafon

Montafoner Schriftenreihe 27 über die Gerichtsbarkeit im Montafon von 1775 bis zur Schließung 2017. **14,90 Euro**

Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. **18 Euro**

Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. **18 Euro**

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at sowie im Standesgebäude oder in den Museen erhältlich.

Das neue Gesamt-Buchpaket mit allen bisher erschienenen Publikationen (rund 80) kann zum Sonderpreis online, per Mail oder mittels Bestellschein an info@montafoner-museen.at oder direkt in den Montafoner Museen bestellt werden.

AUFBÄUMEN

Für unsere Zukunft.



vo
waldschual
bis
schutzwald

Stand Montafon

